

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 75 (1960)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
60 Rp. die Zeile



Expedition:
Kantonaler Lehrmittelverlag
Zürich 1
Walchetur

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

75. Jahrgang

Nr. 9

1. September 1960

Inhalt: Schulsynode des Kantons Zürich / Einladung und Traktandenliste. — Oberseminar des Kantons Zürich / Offene Lehrstelle. — Arbeitslehrerinnenseminar Zürich / Offene Lehrstellen. — Einführung der Lehrer der Mittel- und Oberstufe in die Schweizerische Turnschule, Buch III. — Weiterbildungskurs für Arbeitslehrerinnen im Wandtafelzeichnen. — Aktion der Schweizerischen Hochschulen zu Gunsten ihrer ungarischen Flüchtlingsstudenten. — Heilpädagogisches Seminar Zürich / Stundenplan Wintersemester 1960/61. — Achter Jahreskurs für die Ausbildung von Gewerbelehrern in den geschäftskundlichen Fächern der gewerblichen Berufsschulen / Programm. — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — Verschiedenes. — Literatur. — Inserate / Offene Lehrstellen. — Universität / Promotionen.

Einladung zur 127. ordentl. Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, den 19. September 1960, 9 Uhr,
in der Kirche Wädenswil

Geschäfte:

1. Eröffnungsgesang: Zuruf ans Vaterland, Hans Georg Nägeli
2. Eröffnungswort des Synodalpräsidenten
3. Kantate Nr. 104, Eingangschor «Du Hirte Israel, höre», Johann Sebastian Bach

Ausführende: Wädenswiler Jugendchor und Kammer-
orchester

Leitung: Rudolf Sidler

4. Aufnahme neuer Mitglieder
5. Ehrung verstorbener Mitglieder
«Auf meinen lieben Gott», Choralvorspiel für Orgel,
Nikolaus Hanff
Organist: Rudolf Sidler
6. **Schweiz — Europa — Menschheit**
Selbstbehauptung und Mitverantwortung
Vortrag von Prof. Dr. Werner Kägi, Universität, Zürich
7. Kenntnisnahme von Berichten:
 - a) Aus den Verhandlungen der Prosynode 1960
 - b) Berichte der Erziehungsdirektion über das Schul-
wesen der Jahre 1958 und 1959 (gedruckt in den Ge-
schäftsberichten 1958 und 1959 des Regierungsrates)
 - c) Synodalbericht 1959 (Beilage zum Amtlichen Schul-
blatt vom 1. Mai 1960)
8. Eröffnungen über die Preisaufgaben 1958/59 und 1959/60
9. Schlussgesang: Landeshymne, Hermann Suter

Meilen/Zollikon, den 24. August 1960

Der Präsident: Prof. Dr. Konrad Huber

Der Aktuar: Alfred Bräm

Oberseminar des Kantons Zürich

Offene Lehrstelle

Am Oberseminar des Kantons Zürich ist auf Beginn des
Sommersemesters 1961 die Stelle eines

Hauptlehrers

für Didaktik des Knaben- und Mädchenturnens auf der
Volksschulstufe und für das Turnen der Kandidaten und
Kandidatinnen zu besetzen.

Die Bewerber müssen Inhaber des eidgenössischen Turnlehrerdiploms sein, über Lehrerfahrung verfügen und die didaktische Gestaltung der Leibesübungen theoretisch und praktisch beherrschen.

Auskunft über die Dienst- und Besoldungsverhältnisse erteilt die Direktion des Oberseminars, Gloriosastrasse 7, Zürich 6.

Handschriftliche Anmeldungen sind bis zum 15. September 1960 der Direktion des Oberseminars einzureichen. Die Bewerber werden ersucht, Studiaausweise und Zeugnisse beizulegen.

Arbeitslehrerinnenseminar Zürich

Offene Lehrstellen

Auf Mitte April 1961 sind am kantonalen Arbeitslehrerinnen-Seminar

2 Hauptlehrstellen für Handarbeit

definitiv oder in zweijährigem Lehrauftrag zu besetzen. Das Lehrpensum umfasst: Handarbeit, Methodik der Handarbeitsfächer, Einführung in die Unterrichtspraxis.

Die Bewerberinnen müssen im Besitze des zürcherischen Arbeitslehrerinnenpatentes sein und sich über mehrjährige, erfolgreiche Lehrtätigkeit an der Volks- und Fortbildungsschule ausweisen. Gute Ausbildung in kunstgewerblicher Richtung, allgemeine Weiterbildung sowie pädagogische Begabung für den Unterricht an einer Seminarstufe sind unerlässlich.

Es wird die Möglichkeit geboten, sich in die Aufgabe einzuarbeiten.

Auskunft über die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse und die einzureichenden Unterlagen erteilt die Seminar-

leitung, Kreuzstrasse 72, Zürich 8 (nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 34 10 50).

Bewerbungen sind bis Donnerstag, den 15. September 1960, der Seminarleitung einzureichen.

Einführung der Lehrer der Mittel- und Oberstufe in die Schweizerische Turnschule, Buch III

Das «Lehrbuch für das schweizerische Schulturnen, II.—IV. Stufe für Knaben» wird vom September 1960 an zur Verfügung stehen und der Lehrerschaft, die Knabenturnen auf dieser Stufe erteilt, abgegeben. Es liegt im Interesse eines einheitlichen und neuzeitlichen Turnunterrichtes, dass alle auf der Mittel- und Oberstufe Knabenturnen erteilenden Lehrer in dieses neue Lehrmittel eingeführt werden. Die Eidgenössische Turn- und Sportschule empfiehlt die Abhaltung von zwei- bis dreitägigen Kursen. Die Kurse für die Lehrerschaft der 2. Stufe (4.—6. Schuljahr) sollen im Spätherbst 1960, diejenigen für die Lehrkräfte der 3. Stufe (7.—9. Schuljahr) in den Jahren 1961 und 1962 durchgeführt werden.

Da die Kurse während der Schulzeit stattfinden, hat der Erziehungsrat beschlossen, sie auf zwei Tage zu beschränken. Die Teilnahme ist wie bei der Einführung der Lehrer der Unterstufe obligatorisch. Zusätzlich zu den Einführungskursen werden die Lehrerturnvereine in ihren Einzugsgebieten verschiedene Lehrübungen und Musterlektionen durchführen, deren Besuch der Lehrerschaft empfohlen wird.

Die Einführung erfolgt in regional organisierten Kursen. Die Durchführung der Kurse in den Städten Zürich und Winterthur wird den Schulämtern übertragen. Die Aufgebote werden durch die Erziehungsdirektion erlassen. Den Teilnehmern werden die Fahrtauslagen vergütet; sie erhalten ausserdem eine Entschädigung von Fr. 5.— pro Tag.

Die Schulpflegen werden ersucht, vorläufig die auf der Mittelstufe Knabenturnen erteilenden Lehrer, welche das 60.

Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben und zu den Kursen aufzubieten sind (Jahrgang 1901 und später) bis zum 20. September 1960 der Erziehungsdirektion unter Angabe des Jahrganges zu melden. In die Meldung sind auch die sechzigjährigen und älteren Lehrer einzuschliessen, welche freiwillig einen Einführungskurs besuchen wollen. Bei Krankheit oder Unfall muss ein ärztliches Zeugnis vorgelegt werden, das heisst, es ist der Erziehungsdirektion ein entsprechendes Dispensationsgesuch einzureichen. Lehrkräfte, die wegen Krankheit, Unfall oder Militärdienst an einem Kurs nicht teilnehmen können, werden zu einem später stattfindenden Sammelkurs aufgeboden.

Den Kursteilnehmern ist die Bewilligung zur Einstellung des Unterrichtes zu erteilen.

Zürich, den 20. August 1960.

Die Erziehungsdirektion

Weiterbildungskurs für Arbeitslehrerinnen im Wandtafelzeichnen

Das Arbeitsschulinspektorat veranstaltet im dritten Quartal des Schuljahres 1960/61 einen Weiterbildungskurs im Wandtafelzeichnen.

Kursdauer: 5 Lektionen zu 3 Stunden.

Kurstage: Samstag, den 29. Oktober, 5., 12., 19. und 26. November 1960.

Unterrichtszeit: 14.15 Uhr bis 17.00 Uhr.

Kursort: Arbeitslehrerinnenseminar, Kreuzstrasse 72, Zürich 8.

Leitung: Frau M. Wöbke, Zeichnungslehrerin am kantonalen Arbeitslehrerinnenseminar Zürich.

Die Erziehungsdirektion übernimmt die Kurskosten und die Reisespesen 2. Klasse.

Anmeldungen sind bis spätestens 15. September 1960 an das Arbeitsschulinspektorat des Kantons Zürich, Kaspar Escher-Haus, Zürich, zu richten.

Zürich, den 20. August 1960

Arbeitsschulinspektorat des Kantons Zürich

Aktion der Schweizerischen Hochschulen zu Gunsten ihrer ungarischen Flüchtlingsstudenten

Die Aktion der Schweizerischen Hochschulen zugunsten ihrer ungarischen Flüchtlingsstudenten gelangt auch dieses Jahr wieder mit der Bitte an Schulbehörden und Lehrerschaft, an der Kerzenaktion 1960 teilzunehmen. Im Laufe des Monats August wird sie an alle Bezirks- und Sekundarschulen ein Rundschreiben richten, in welchem jede Erklärung über das Wesen der geplanten Kerzenaktion enthalten ist.

Bereits in den Jahren 1958 und 1959 konnte die Aktion dank der Mitarbeit der Schulen und Studentenschaften mit Hilfe des Kerzenverkaufs Mittel in der Höhe von rund Fr. 225 000.—, welche zugunsten der Stipendienfonds für die ungarischen Flüchtlingsstudenten verwendet wurden, beschaffen. Obwohl in der Zwischenzeit eine ganze Anzahl ungarischer Stipendiaten das Studium mit Erfolg abgeschlossen hat, sind gegenwärtig immer noch rund 500 ungarische Studenten an unseren Hochschulen immatrikuliert und bedürfen der Hilfe.

Wir empfehlen unseren Schulbehörden und der Lehrerschaft die Teilnahme an der Kerzenaktion 1960, die dazu beitragen wird, das begonnene Werk zu einem guten Ende zu führen.

Zürich, den 8. August 1960

Die Erziehungsdirektion

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Kantonsschulstrasse 1

Stundenplan Wintersemester 1960/61

31. Oktober 1960 bis 4. März 1961

Montag

- | | | | |
|-------|-----|------------------|---|
| 10—12 | S | Prof. Moor | Seminarübungen |
| 14—16 | S | Dr. Schneeberger | Aussprachen mit Leuten aus der Praxis |
| 16—17 | * U | Prof. Lutz | Grenzfragen zwischen Heilpädagogik und Kinderpsychiatrie |
| 17—19 | * U | Prof. Moor | Psychologie und Pädagogik der Gemütsverarmung und der Verwahrlosung |

Dienstag

- | | | | |
|-------|-----|------------------|---|
| 8—10 | * U | Prof. Moor | Besprechung von Einzelfällen (Uebungen) |
| 10—12 | S | Dr. Schneeberger | Seminarübungen |
| 14—16 | * S | Dr. Deuchler | Biologisch-medizinische Voraussetzungen der Heilpädagogik, II. Teil |
| 17—18 | * S | Dr. Schneeberger | Heilpädagogische Anregungen Pestalozzis |
| 18—19 | * S | Dr. Schneeberger | Einführung in den Formdeutversuch von Rorschach, II. Teil |

Mittwoch

- | | | | |
|-------|-----|------------------|--|
| 8—12 | | | Spezialklassen-Praktikum Regensberg / resp. Werkseminar |
| 14—15 | * U | Prof. Luchsinger | Funktionelle und organische Sprachstörungen (für Nichtmediziner) |

- 15—17 * S Frau Dr. Egg Erziehung des geistesschwachen Kindes (bis Weihnachten)
 17—19 * S Dr. Briner Jugendrecht

Donnerstag

- 8—9 * S Dr. Achtnich/
Herr Buchmann Berufsberatung des schwererziehbaren und schwachbegabten Jugendlichen
 9—12 S Dr. Schneeberger Uebungen zur Behandlung des entwicklungsgehemmten Kindes
 13.45— * Frl. Scheiblauber Heilpädagogische Rhythmik
15.45 (Reutemannsaal, Freiestr. 56)
 17—19 * U Prof. Moor Kinderfehler — Erziehungsfehler

Freitag

- 8—12 Werkseminar
 14—16 * S Dir. Ammann Erziehung und Schulung des taubstummen und hörrestigen Kindes / Artikulation
 16—17 * U Prof. Lutz Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichenalter II. Teil

Kurs für Taubstummenlehrer, II. Semester

Freitag

- 14—16 * S Dir. Ammann Erziehung und Schulung des taubstummen und hörrestigen Kindes / Artikulation
 16—17 * S Prof. Luchsinger Physiologie der Stimme / Anatomie und Physiologie des Gehörorganes
 17—18 * S Dr. P. Bosshard Psychologie des Taubstummen (Fortsetzung)
 Psychologie der Laut- und Gebärdensprache
 (bis Ende Januar 1961)

16—18 * S Verschiedene Probleme der Taubstummen-
Referenten bildung und -fürsorge
(Februar 1961)

Erläuterungen:

* = Diese Vorlesungen sind allgemein zugänglich; aus ihnen kann auch der Abendkurs gebildet werden. Als **Abendkurs** gilt ein Pensum von je acht Stunden im Sommer- und Wintersemester. Dieser Jahreskurs wird den Lehrern und Kindergärtnerinnen von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich subventioniert. Er beginnt mit dem Sommersemester. Ein Ausweis wird jenen Hörern erteilt, die sich am Schluss des Kurses einer Klausurarbeit unterzogen haben.

U = Vorlesungen an der Universität. Immatrikulierte Studierende und Hörer schreiben sich an der Universitätskasse, Künstlergasse 15, bis spätestens 14. November ein.

S = Vorlesungen im Heilpädagogischen Seminar, 1. Stock, Zimmer 4. Die Anmeldung erfolgt in den ersten beiden Kurswochen durch Einzahlung von Fr. 10.— pro Semesterstunde im Sekretariat des Seminars oder per Postcheck VIII 9558.

Weihnachtsferien 1960: 24. Dezember 1960/7. Januar 1961.

Weitere Auskünfte erhält man im Sekretariat des Seminars (Frau E. Lüthy), Kantonsschulstrasse 1, 1. Stock, Zimmer 2, Telefon 32 24 70. Bürozeit: Täglich 8—12 Uhr; Dienstag, Mittwoch und Freitag auch 14—18 Uhr.

Achter Jahreskurs für die Ausbildung von Gewerbelehrern in den geschäftskundlichen Fächern der gewerblichen Berufsschule

veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit,
in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden.

Leitung: Sektion für berufliche Ausbildung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Beginn: Anfangs April 1961.
Abschluss: Ende März 1962.
Ort: Lehrwerkstätten und Gewerbeschule der Stadt Bern und Universität Bern.

Zweck des Jahreskurses. Gründliche Einführung in die geschäftskundlichen Fächer der gewerblichen Berufsschule unter besonderer Berücksichtigung der Lehrstoffgebiete im Rahmen der gewerblichen Betriebsführung;

Vermittlung der Kenntnisse über die Entwicklung des beruflichen Bildungswesens, den Aufbau der Berufsschule, die seelische und körperliche Entwicklung des Jugendlichen, die Methodik des beruflichen Unterrichts und die pädagogischen und psychologischen Fragen der Lehrlingsausbildung;

Erarbeiten der Verbindung zwischen den geschäfts- und den berufskundlichen Fächern durch Einführung in das vorbereitende Zeichnen, in die Elemente des Fachzeichnens und der Berufskunde einzelner Berufsgruppen;

Einführung in handwerklich-technische Grundbegriffe durch planmässiges Ausführen einfacher Arbeiten;

Erleben der Arbeit der Werkstätigen im Grossbetrieb der Maschinenindustrie durch einen achtwöchigen Aufenthalt in einem entsprechenden Unternehmen.

Lehrplan. Von den 46 Kurswochen entfallen 31 Wochen auf die fachlich theoretische Ausbildung, 11 Wochen auf Werkstattübungen und 4 Wochen auf ein Lehrpraktikum an einer gewerblichen Berufsschule. Programme können beim kantonalen Fortbildungsschulinspektorat bezogen werden.

Abschlussprüfung. Der Jahreskurs schliesst mit einer Prüfung ab. Die Kandidaten, welche die Prüfung mit Erfolg bestehen, erhalten das eidgenössische Wahlfähigkeitszeugnis als Gewerbelehrer in den geschäftskundlichen Fächern für die gewerbliche Berufsschule.

Aufnahmebedingungen und Anmeldung. Die Bedingungen für die Aufnahme in den Jahreskurs sind:

- a) Wahlfähigkeitszeugnis als Lehrer der Primar-, Sekundar- oder Mittelschulstufe;
- b) Mindestalter von 25 Jahren;
- c) einige Jahre erfolgreiche Tätigkeit im Schuldienst.

Erwünscht sind insbesondere gute Vorbildung in sprachlich-historischer oder mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung und Unterrichtspraxis als nebenamtlicher Lehrer an einer gewerblichen Berufsschule.

Die Kursleitung behält sich in besonderen Fällen vor, die Eignung eines Kandidaten für den Gewerbelehrerberuf noch näher abzuklären.

Die **Anmeldung** hat bis zum **15. Oktober 1960** an die zuständige kantonale Behörde zuhanden der Kursleitung zu erfolgen. Dem handschriftlich abgefassten Lebenslauf sind eine Abschrift des Wahlfähigkeitszeugnisses, sowie Ausweise über die bisherige Tätigkeit, insbesondere Zeugnisse von Schulbehörden über die pädagogischen Fähigkeiten und den Lehr-erfolg beizulegen.

Allgemeine Bemerkungen. Die Teilnehmerzahl des achten Jahreskurses wird auf 16 angesetzt, wobei die verschiedenen Landesteile nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Den Schulbehörden, welche die Wahl neuer Lehrkräfte oder die Schaffung neuer hauptamtlicher Lehrstellen in den geschäftskundlichen Fächern für die nächsten Jahre in Aussicht nehmen, wird empfohlen, jüngere Lehrer, die sich bereits im Nebenamt bewährten, zum Besuche des Jahreskurses zu ermuntern. Insbesondere werden die Schulbehörden ersucht, den im Schuldienst stehenden Lehrern auf Gesuch hin den entsprechenden Urlaub zu gewähren.

Ein Kursgeld wird nicht erhoben, dagegen haben die Teilnehmer für ihre Unterhaltskosten und teilweise für das Arbeitsmaterial aufzukommen. Gemäss Art. 56 der Verordnung I vom 23. Dezember 1932 zum Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung entrichtet der Bund einem Kursteilnehmer, sofern ihm von dritter Seite (Kanton, Gemeinde, Schule usw.) ein Stipendium zugesichert worden ist, eben-

falls einen Beitrag an dasselbe. Die Höhe des Bundesbeitrages wird von der Kursleitung im Einvernehmen mit der zuständigen kantonalen Behörde festgesetzt. Kandidaten, welche Stipendien zu beanspruchen wünschen, haben ihrer Anmeldung ein entsprechendes Gesuch mit näheren Angaben über ihre Einkommens- und Vermögensverhältnisse beizulegen.

Bern, August 1960.

B u n d e s a m t
f ü r I n d u s t r i e , G e w e r b e u n d A r b e i t

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

I. Volksschule

Schulmaterial. Normalverbrauchsahlen. In Ausführung von § 11 der Verordnung vom 15. April 1937 zum Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen werden für die Berechnung der Staatsbeiträge an die im Jahre 1959 verausgabten Schreib- und Zeichenmaterialien und Geräte sowie für die Arbeitsschule nachfolgende durchschnittliche Normalverbrauchsahlen festgesetzt:

Für einen Schüler	
der Primarschule	Fr. 15.—
der Sekundarschule	Fr. 29.—
für eine Schülerin	
der Arbeitsschule 3.—6. Klasse	Fr. 13.—
der Arbeitsschule, Oberstufe und Sekundarschule	Fr. 15.—

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.- Jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
¹⁾ Zürich-Limmattal	Biasio, Silvio (V.)	1937	1957	31. 10. 1960
²⁾ Zürich-Waidberg	Lüthi-Hauser, Renée (V.)	1935	1955	31. 10. 1960
¹⁾	Ryser, Ulrich (V.)	1938	1958	31. 10. 1960
³⁾ Zürich-Glattal	Medina, Jenny	1892	1912	31. 7. 1960
⁴⁾	Zurmühle-Krönert, Elisabeth	1931	1952	31. 10. 1960
⁴⁾ Adliswil	Landert-Glauser, Verena (V.)	1932	1953	3. 9. 1960
⁵⁾ Erlenbach	Belser, Margrit (V.)	1937	1957	31. 10. 1960
⁶⁾ Meilen	Suter, Werner (V.)	1932	1958	31. 10. 1960
²⁾ Bäretswil-Neuthal	Huber-Bossert, Marianne	1936	1957	31. 10. 1960
¹⁾ Bubikon- Wolfhausen	Scheller, Erwin (V.)	1938	1958	10. 9. 1960
¹⁾ Fischenthal-Boden	Kindlimann, Magdalena (V.)	1938	1960	31. 10. 1960
²⁾ Dübendorf	Wälti-Locher, Aglaia	1932	1955	31. 10. 1960
⁶⁾ Greifensee	Hardmeier, Ruth (V.)	1939	1959	31. 10. 1960
⁶⁾ Maur-Uessikon	Amberg, Konrad	1931	1957	31. 10. 1960
⁷⁾ Bauma	Kessely, Ruth, V.	1938	1959	31. 10. 1960
⁶⁾ Pfäffikon- Hermatswil	Sibler, Elisabeth	1932	1953	31. 10. 1960
⁴⁾ Winterthur- Oberwinterthur	Hofmeister-Bertschinger, Erna (V.)	1916	1945	31. 10. 1960
⁴⁾	Hunziker-Meier, Ruth	1937	1956	31. 10. 1960
⁷⁾ Dägerlen-Rutschwil	Koradi, Liselotte (V.)	1939	1959	31. 10. 1960
⁵⁾ Hofstetten	Heimlicher, Oskar (V.)	1938	1958	31. 10. 1960
⁷⁾ Eglisau	Rüesch, Erika (V.)	1938	1958	31. 10. 1960

Sekundarlehrer

¹⁾ Wald	Tanner, Kurt (V.)	1935	1959	31. 10. 1960
--------------------	-------------------	------	------	--------------

Arbeitslehrerinnen

²⁾ Zürich-Uto	Waldmeyer-Weiss, Gertrud (V.)	1934	1960	15. 7. 1960
⁷⁾ Zürich-Glattal	Straub, Elisabeth (V.)	1935	1957	31. 10. 1960
²⁾	Togni-Schifferle, Bianca	1932	1953	31. 10. 1960
⁴⁾ Weiningen	Casutt-Coray, Luzia (V.)	1929	1960	15. 7. 1960
⁷⁾ Erlenbach	Müller, Margrit	1930	1954	31. 10. 1960
⁸⁾ Winterthur- Veltheim	Baumann, Marie	1900	1926	31. 7. 1960
⁷⁾	Hatt, Vreni	1935	1956	31. 10. 1960

¹⁾ Studium	⁴⁾ aus familiären Gründen	⁷⁾ Verheiratung
²⁾ Wegzug	⁵⁾ aus persönlichen Gründen	⁸⁾ krankheitshalber
³⁾ altershalber	⁶⁾ anderweitige Tätigkeit	

Verwesereien:

Schule	Name und Heimatort der Verweserin	Antritt
Primarlehrer		
Zürich-Glattal	Breyer, Ursula, von Zürich	22. 8. 1960
	Kunz, Edith, von Wald (ZH)	22. 8. 1960
Wallisellen	Graf, Hilde, von Bleienbach (BE)	22. 8. 1960
Arbeitslehrerinnen		
Stäfa	Trümpler-Fehr, Elisabeth, von Küsnacht (ZH)	22. 8. 1960
Winterthur-Altstadt	Winkler-Berger, Gladys, von Winterthur	22. 8. 1960
Winterthur-Veltheim	Strauss, Verena, von Rickenbach (ZH)	22. 8. 1960
Haushaltungslehrerinnen		
Hombrechtikon und Zumikon	Raster-Deppeler, Nelly, von Herisau (AR)	22. 8. 1960
Wald	Wild-Tschudi, Elisabeth, von Schwanden (GL)	1. 5. 1960
Bauma	Bachmann-Bischof, Margrit, von Neftenbach	15. 8. 1960

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Beförderungen. An der Veterinärmedizinischen Fakultät werden auf den 16. Oktober 1960 befördert:

Prof. Dr. Heinrich Spörri, geboren 1910, von Weisslingen, Extraordinarius für Veterinär-Physiologie zum Ordinarius ad personam.

Prof. Dr. Hugo Stünzi, geboren 1920, von Horgen, Extraordinarius für Veterinär-Pathologie, Pathologische Anatomie und Pathologische Histologie zum Ordinarius ad personam.

H a b i l i t a t i o n. Dr. Elsy Leuzinger, geboren 1910, von Glarus, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1960/61 an der Philosophischen Fakultät I die *venia legendi* für das Gebiet «Kunst der aussereuropäischen Völker».

Literargymnasium Zürichberg. Wahl von Dr. Walter Schaufelberger, geboren 1926, von Wald (ZH), zurzeit Haupt-

lehrer am Gymnasium Winterthur, als Hauptlehrer für Geschichte, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1960.

H i n s c h i e d am 13. Juli 1960: Dr. Fritz Hunziker, geboren 1886, von Zürich, Bern und Aarau, alt Professor und Rektor am Literargymnasium Zürich.

Gymnasium Freudenberg. **P r o f e s s o r t i t e l.** Dr. Pierre Wenger, geboren 1920, von Winterthur, Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen.

Oberrealschule Zürich. **R ü c k t r i t t.** Dr. Eduard Kolb, geboren 1924, von Güttingen (TG), wird entsprechend seinem Gesuch auf den 15. Oktober 1960 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Hauptlehrer für Englisch entlassen.

Handelsschule Zürich. **W a h l** von Dr. Walter Federle, geboren 1926, von Amriswil (TG), als Hauptlehrer für Englisch und Deutsch, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1960.

Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon. **R ü c k t r i t t.** Dr. Marcel Broillet, geboren 1918, von Zürich und Ponthaux (FR), wird entsprechend seinem Gesuch auf den 15. Oktober 1960 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Hauptlehrer für Handelsfächer entlassen.

Technikum Winterthur. **L e h r s t e l l e n.** Auf den 16. April 1961 werden folgende neue Lehrstellen geschaffen:

3 Lehrstellen für elektrotechnische Fächer.

1 Lehrstelle für Physik,

1 Lehrstelle für Deutsch und Englisch.

W a h l von Werner Spillmann, Zeichenlehrer, geboren 1933, von Hedingen, als Hauptlehrer für Zeichnen und Modellieren, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1960.

Zeichenlehrer. **D i p l o m i e r u n g.** Peter Rufenacht, geboren 1935, von Steffisburg (BE), erhält das Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen.

Verschiedenes

Schweizerisches Jugendskilager 1961

Der Schweizerische Ski-Verband führt im Einvernehmen mit dem Oberkriegskommissariat das Schweizerische Jugendskilager vom 3. bis 9. Januar 1961 durch und hofft, dass den dazu ausgelosten Schulkindern der nötige Schulurlaub erteilt wird. Teilnahmeberechtigt sind: Knaben der Jahrgänge 1945 und 1946; Mädchen der Jahrgänge 1946 und 1947. Die Grösse der Kantonsgruppen bewegt sich im bisherigen Rahmen.

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie

Die Schweizerische Gesellschaft für Psychologie veranstaltet vom 5. bis 8. Oktober 1960 in Biel, Aula Rittermatte, Freiestrasse 45, einen Weiterbildungskurs.

Der Kurs ist ausschliesslich dem Thema „Schulpsychologie“ gewidmet und ist deshalb für Erzieher, Pädagogen, Psychologen und Studierende der Psychologie und Pädagogik von Interesse.

Kursgebühren: Für den ganzen Kurs	Fr. 50.—
für Mitglieder der Gesellschaft und Studierende	Fr. 30.—
Tageskarte	Fr. 15.—

Anmeldungen sind zu richten an Dr. A. Friedemann, Psychohygienisches Institut, Fischerweg 6, Biel, wo auch die Kursprogramme erhältlich sind.

IV. Schweizerische Arbeitstagung für Jugendmusik und Musikerziehung

Diese Arbeitstagung findet vom 10. bis 14. Oktober 1960 im Konservatorium Zürich statt.

Aus dem Programm: Referate, Aussprachen
Arbeitsgemeinschaften über Blockflötenspiel
(chorisch und Solospiel)
Stimmbildung
Chorleitung
Allgemeine Fragen der Schulmusik
Orff'sches Instrumentarium
Konzerte Singkreis Zürich mit dem Radioorchester Bero-
münster, Blockflötenchor Zürich, Radio-Spielkreis Bremen
Ausstellung von Musikalien und Instrumenten

Kursgeld Fr. 35.— (Mitglieder der SAJM und Studierende Fr. 30.—). Interessenten verlangen das ausführliche Programm beim SAJM-Sekretariat, Sonnengartenstrasse 4, Zollikerberg (ZH), Telefon (051) 24 99 14.

Jugendrotkreuzkurs für Lehrerinnen und Lehrer

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft für das Jugendrotkreuz des Kantons St. Gallen, Schweizerisches Jugendrotkreuz Bern, Kantonaler Lehrerverein Sankt Gallen. Kursort: Heiden (AR) vom 10. bis 12. Oktober 1960 im Hotel Park. Kurskosten: Fr. 35.—, Unterkunft und Verpflegung inbegriffen. Anmeldungen an Marti Hohermuth, St. Georgenstrasse 167a, St. Gallen, wo auch die Programme erhältlich sind.

23. Urgeschichtskurs 1960

Am 22./23. Oktober 1960 führt die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte ihren diesjährigen Urgeschichtskurs unter dem Thema

„Die Aeltere und Mittlere Steinzeit der Schweiz“

in der Universität Zürich (Auditorium Maximum)

durch. Der Kurs umfasst folgende Vorträge (mit Lichtbildern):

Samstag, 22. Oktober: Geologie und Klimatologie (Prof. Dr. H. Suter) — Geschichte der Landschaft (PD Dr. H. Zoller) — Das Tierreich (Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder).

Sonntag, 23. Oktober: Die Entwicklungsgeschichte der Menschheit (Prof. Dr. Ad. H. Schultz) — Das Altpaläolithikum (Prof. Dr. E. Vogt) — Das Jungpaläolithikum (Prof. Dr. H. G. Bandi) — Das Mesolithikum (Dr. R. Wyss).

Kursgeld: Fr. 4.— für Studenten und Lehramtskandidaten.

Fr. 6.— für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte.

Fr. 7.50 für alle übrigen Teilnehmer.

Fr. 2.— Einzelvorträge.

Am Sonntagvormittag findet ausserdem eine Besichtigung der Prähistorischen Abteilung des Schweizerischen Landesmuseums statt.

Den Mitgliedern der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte wird das detaillierte Kursprogramm rechtzeitig zugestellt. Nichtmitglieder sind gebeten, dasselbe zu bestellen bei: Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte, Geschäftsstelle, Rheinsprung 20, Basel, Telephon (061) 23 03 99.

Für die Kurskommission der SGU

Der Präsident: Dr. W. Drack, Uitikon ZH

Literatur

Maschinenschreiben. Lehrbuch für den Klassen- und Selbstunterricht. Zehnte Auflage. Von Fritz Schrag, 72 Seiten, Format A4, Spiralheftung. Mit Tastaturvordruck. Preis Fr. 4.20. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk hat in den letzten Tagen vier Neuerscheinungen sowie vier Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Die spannend geschriebenen und reich illustrierten SJW-Hefte können zum Preise von nur 60 Rappen an Kiosken, bei Buchhandlungen, bei den Schulvertriebsstellen sowie bei der Geschäftsstelle des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes, Seefeldstrasse 8, Zürich 8, verlangt werden; ebenso die SJW-Sammelbände, die nur Fr. 2.50 kosten. Die neuen SJW-Schriftenverzeichnisse sind kostenlos erhältlich.

Neuerscheinungen

Nr. 708 „Schreckenstage im Schwarzwald“ von Walter Schwyn. Reihe: Geschichte. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 707 „Tiergeschichten“ von Marlies Burkhardt. Reihe: Aus der Natur. Alter: von 10 Jahren an.

- Nr. 710 „Die Gärtnerei am Falterhügel“ von Georg Gisi. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.
- Nr. 613 „Värsli dur s Jahr y und uus“ von Cécile Aschmann. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.

Nachdrucke

- Nr. 444 „General Dufour“ von Fritz Wartenweiler; zweite Auflage. Reihe: Biographien. Alter: von 12 Jahren an.
- Nr. 586 „Die schöne Magelone“ von Jakob Streit; zweite Auflage. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an.
- Nr. 615 „Das hässliche junge Entlein“ von H. C. Andersen/I. Bär; zweite Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.
- Nr. 682 „Swissair-Düsen-Modelle“ von Aebli/Müller. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 11 Jahren an.

Offene Lehrstellen

Primarschule Affoltern am Albis

An unserer Schule ist auf Beginn des kommenden Wintersemesters oder auf Beginn des Schuljahres 1961/62

1 Lehrstelle an der Spezialabteilung, Oberstufe oder Unterstufe,

definitiv zu besetzen. Heute bestehen zwei Hilfsklassen in Affoltern a. A. Es sind Bestrebungen im Gange, die Sonderschulung für den ganzen Bezirk Affoltern auszuweiten und in Affoltern a. A., nach dem Vorbild städtischer Verhältnisse, zu organisieren und zu zentralisieren.

Für die Gemeindebesoldung gelten die kantonalen Höchstansätze, gegenwärtig Fr. 2180 bis Fr. 4360, sowohl für männliche wie weibliche, verheiratete wie unverheiratete Lehrkräfte.

Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet, und die Besoldung wird versichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 15. September 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Alb. Baer, Uerkli, Affoltern a. A., einzureichen.

Affoltern a. A., den 6. August 1960

Die Schulpflege

Sekundarschule Langnau am Albis

Auf Herbst 1960 eventuell auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist

1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung

zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2400 bis Fr. 4580. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 31. August 1960 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Müller, Obstgartenweg 5, Langnau a. A., einzureichen.

Langnau a. A., den 15. August 1960

Die Schulpflege

Primarschule Rüschtikon

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist

1 Lehrstelle an der Elementarstufe

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360. Ferner werden Kinderzulagen von Fr. 240 pro Jahr für jedes Kind bis zum zurückgelegten 20. Altersjahr ausgerichtet. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen, unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes, bis zum 30. September 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Walter Müller, alte Landstrasse 33, Rüschtikon (ZH), zu richten.

Rüschtikon, den 15. August 1960

Die Schulpflege

Sekundarschule Thalwil

An der Sekundarschule Thalwil ist auf Beginn des Schuljahres 1961/62 zufolge Erreichens der Altersgrenze des bisherigen Amtsinhabers

1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht dem kantonalen Maximum, d. h. die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2400 bis Fr. 4580 zuzüglich Kinderzulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen sind bis Ende September 1960 unter Beilage des Wählbarkeitszeugnisses, des Sekundarlehrerpatentes, des Primarlehrerpatentes und des Abgangszeugnisses des Unterseminars oder der Mittelschule sowie eines Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. med. vet. Hugo Stünzi, Alseneggweg, Thalwil, zu richten.

Thalwil, den 20. August 1960

Die Schulpflege

Primarschule Erlenbach

Auf Beginn des Wintersemesters ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle Unterstufe/Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360 plus Kinderzulagen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber oder Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Studien- und Lehrtätigkeitsausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. A. Grimm, Rigistrasse 10, Erlenbach, einzureichen.

Erlenbach, den 10. August 1960

Die Schulpflege

Primarschule Meilen

Auf Frühling 1961 sind an den Schulen von Feld-, Dorf- und Obermeilen infolge Rücktrittes von Lehrkräften und Neuschaffung von Abteilungen folgende Lehrstellen zu besetzen (zum Teil unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Oberbehörde):

- 4 Lehrstellen an der Unterstufe der Primarschule**
- 2 Lehrstellen an der Mittelstufe der Primarschule**
- 1 Lehrstelle an der Realschule**
- 1 Lehrstelle an der Oberschule**
- 1 Lehrstelle an der Spezialklasse**

Die bei der BVK versicherte Gemeindezulage beträgt nach zehn Dienstjahren (unter Anrechnung auswärtigen Dienstes) Fr. 4000 (Lehrerinnen Fr. 200 weniger) plus 9 % Teuerungszulage, für Real- und Oberlehrer zusätzlich Versuchsklassenzulage. Angenehme Arbeitsbedingungen: neue Schulhäuser, verkehrsgünstig und ruhig gelegen, Einklassensystem, aufgeschlossene Bevölkerung.

Bewerber (-innen) sind gebeten, ihre Akten (handschriftlicher Lebenslauf, Zeugnisse, Stundenplan) dem Schulpräsidenten, Herrn J. Schneider, Feldmeilen, bis spätestens 20. September 1960 einzureichen.

Meilen, den 19. August 1960

Die Schulpflege

Primarschule Stäfa

In unserer Gemeinde ist die

Lehrstelle an der Förderklasse (2.—5. Schuljahr)

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 2180 bis Fr. 4360 (für Lehrerinnen bis Fr. 3930). Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Daneben wird die übliche Zulage für Sonderklassen ausgerichtet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise (Patent, Wählbarkeitszeugnis, Zeugnisse bisheriger Lehrtätigkeit, Stundenplan, eventuell Ausweise über Spezialausbildung) bis zum 26. September 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. med. P. Schulthess, Stäfa, einzureichen.

Stäfa, den 11. August 1960

Die Schulpflege

Primarschule Gossau

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist in unserer Gemeinde erstmals

1 Lehrstelle an der Spezialklasse

zu besetzen (vorbehältlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat). Die Gemeindegulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 3710 für verheiratete Lehrer, Fr. 1750 bis Fr. 3270 für Lehrerinnen und ledige Lehrer, zuzüglich die ordentliche Zulage für Sonderklassen. Die Gemeindegulage ist versichert.

Bewerber, die wenn möglich über eine heilpädagogische Vorbildung verfügen und in unserer schönen Gemeinde im Oberland wirken möchten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis 31. Oktober dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Chr. Lehmann, Gossau, einzureichen.

Gossau, den 15. August 1960

Die Primarschulpflege

Primarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

Dorf: 2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Wernetshausen: 1 Lehrstelle an der Unterstufe (1.—3. Klasse)

Unterholz: 1 Lehrstelle an der Unterstufe/Mittelstufe (1.—6. Klasse)

Die freiwillige Gemeindegulage beträgt Fr. 1900 bis Fr. 3800 für ledige und Fr. 2200 bis Fr. 4100 für verheiratete Lehrkräfte, mit jährlicher Steigerung von Fr. 190. Alle im Kanton Zürich geleisteten Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindegulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis **30. September 1960** dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Walter Bikle, Haldenholz, Hinwil, einzureichen.

Hinwil, den 19. August 1960

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörde, an unserer Sekundarschule die

12. Lehrstelle (in mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindegulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2400 bis Fr. 4580, für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 2400 bis Fr. 4360. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die von den kanto-

nalen Behörden errechneten Dienstjahre massgebend sind. Die Kinderzulage wird nach den gesetzlichen Verordnungen ausgerichtet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Dübendorf ist obligatorisch. Die gewählten Lehrkräfte sind verpflichtet, in einer der drei Schulkreisgemeinden Dübendorf, Fällanden oder Schwerzenbach Wohnsitz zu nehmen; in begründeten Fällen kann gegen Entrichtung eines Abzuges von 2 % auf der Gesamtlohnsumme ein auswärtiger Wohnsitz gestattet werden.

Anmeldungen für diese Lehrstelle sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 10. Oktober 1960 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Jakob Fürst-Trüb, Oberdorfstrasse, Dübendorf, einzureichen.

Dübendorf, den 15. August 1960

Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Elgg

An unserer Schule ist auf Beginn des Wintersemesters, eventuell des Schuljahres 1961/62

1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage für verheiratete Lehrkräfte beträgt Fr. 2400 bis Fr. 4400, sie ist bei der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung bis Ende September 1960 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Elgg, Herrn Willi Hermann, Forstmeister, zu richten.

Elgg, den 12. August 1960

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist an unserer Schule — vorbehaltlich der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion — die Stelle an der neu zu schaffenden

Spezialklasse

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für männliche Lehrkräfte Fr. 2180 bis Fr. 4360, für Lehrerinnen Fr. 2180 bis Fr. 3924. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Dazu kommt noch die kantonale Zulage an die Lehrkraft der Spezialklasse im Betrage von Fr. 1010 pro Jahr. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Anmeldungen sind — unter Beilage der üblichen Ausweise — an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Alfred Jucker, Winterthurerstrasse, Seuzach, einzureichen.

Seuzach, den 20. August 1960.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

An der Primarschule Bassersdorf sind

Lehrstellen an der Mittelstufe und Förderklasse

zu besetzen.

Die jährliche Gemeindezulage beträgt für verheiratete männliche Lehrkräfte Fr. 2180.— bis Fr. 4360.—, bzw. Fr. 2180.— bis Fr. 3815.— für ledige Lehrkräfte und verheiratete Lehrerinnen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 16. August 1960

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Regensdorf

An der Sekundarschule Regensdorf ist im Herbst 1960

1 Lehrstelle

der sprachlich-historischen oder der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, beträgt Fr. 2400 bis Fr. 4580. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Kinderzulage gemäss kantonalem Gesetz.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende September 1960 dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Karl Dübendorfer, Riedthof, Regensdorf, einzureichen.

Regensdorf, den 16. August 1960

Die Sekundarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat August 1960, auf Grund der abgelegten Prüfungen und bei den Doktorpromotionen gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation, folgende Diplome:

Medizinische Fakultät

Doktor der Medizin

- Hösli, Peter, von Ennenda (GL): „Die Behandlung der Sklerodermie mit dem di-Natriumsalz der Aethylen-Diamin-Tetraessigsäure“ (Ein Beitrag zur Toxikologie der Versenate).
- Ulmer, Gerold, von Zürich: „Thoraxchirurgische Behandlung von Staublungenkranken.“
- Huber, Jürg, von Stallikon (ZH): „Experimentelle Untersuchungen zur Frage der kontralateralen renalen Fixierung bei einseitigem Nierendrosselungshochdruck.“
- Mann, Martin, von Zürich: „Morphologische Spätveränderungen und nephrotisches Syndrom nach einseitiger Nierenvenendrosselung bei der Ratte.“
- Brunner, Urs Viktor, von Solothurn und Balsthal (SO): „Die Bedeutung des Ductus thoracicus als Metastasierungsweg abdominaler Geschwülste.“
- Zimmerli, Robert, von Oftringen (AG): „Zur Behandlung pathologischer Femurfrakturen infolge Malignometastasen mit besonderer Berücksichtigung der Nagelung.“
- Veraguth, Felix, von Basel und Thusis (GR): „Ueber den Einfluss des Ca/P-Verhältnisses in der Nahrung auf die Bildung von Kalkmetastasen nach Vitamin D-Verabreichung.“

Zürich, den 18. August 1960

Der Dekan: E. Uehlinger

Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

- Marti, Heinrich, von Zürich und Engi (GL): „Untersuchungen zur dramatischen Technik bei Plautus und Terenz.“
- Staub, Hans, von Wädenswil und Zürich: „Laterna Magica“ (Studien zum Problem der Innerlichkeit in der Literatur).

Zürich, den 18. August 1960

Der Dekan: M. Silberschmidt

Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

- Arnold, Winfried K. M., von Plauen i. V. (DL): „Fortschritte auf dem Gebiet der Indolalkaloide. Lochnerin und Lochneram.“
- Fischer Arthur, von Bäretswil (ZH): „Messung wahrer Thermodiffusionsfaktoren mit der Trennschaukel. Das Lichtbogentrennrohr.“
- Tschärner, Christoph, von Feldis/Veulden (GR): „Synthese optisch aktiver Carotinoide sowie Versuche zur Aufklärung der absoluten Konfiguration von Carotinoiden.“
- Zaugg, Ernst, von Zürich: „Synthese und fermentatives Verhalten von aromatischen p,p'-Di-orthophosphorsäure-monoestern.“

Zürich, den 18. August 1960

Der Dekan: M. Viscontini